

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
I. Die Tschechoslowakei als Asyl der antifaschistischen deutschen Emigranten	16
1. <i>Umfang, Zusammensetzung und Charakter der deutschen Emigration</i>	16
2. <i>Asylbedingungen</i>	20
Die Hilfeleistungen für die deutschen Emigranten	20
Die Asylpraxis	25
3. <i>Der Kampf um das Asylrecht</i>	32
4. <i>Die Lebensbedingungen der emigrierten Theaterschaffenden</i>	36
Der Status der freien Berufe	36
Die Theaterverhältnisse des Asyllandes	38
Die Ausländerfrage	41
Einkünfte und Arbeitsmöglichkeiten	46
Die Klärung der Fronten	47
5. <i>Die Unterstützung der deutschen Theateremigranten durch die antifaschistischen Kräfte des Asyllandes</i>	49
6. <i>Prag als Exilzentrum</i>	51
II. Der Zusammenschluß der antifaschistischen Kräfte	55
1. <i>Sammlungsbestrebungen</i>	55
2. <i>Der Bert-Brecht-Klub</i>	58
3. <i>Der Oskar-Kokoschka-Bund</i>	61
4. <i>Das Bündnis der antifaschistischen deutschen Theaterschaffenden mit ihren tschechischen Berufskollegen im Tschechisch-deutschen Bühnenklub</i>	62
Theaterkunst und Nationalitätenkampf. Die deutschböhmisch-	

tschechischen Theaterbeziehungen in Prag in der Vergangenheit	63
Die Vorstöße der Reaktion und die Notwendigkeit für gemeinsames Handeln der antifaschistischen Kräfte	67
Initiativen von Prag bis Moskau	
Der Beitrag der deutschen Emigranten für das Zustandekommen des Bühnenklubs	72
Gründung und Programm des Klubs	76
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Klubleben	80
Die Aufführung von Štěpáněks Stück <i>Čech a Němec</i>	81
Politische und kulturpolitische Aktivitäten des Bühnenklubs . .	87
III. Der Kampf um das deutsche Theater in Böhmen und Mähren	89
<i>1. Die Machenschaften der Henlein-Faschisten zur Eroberung des deutschsprachigen Theaters</i>	89
Die faschistische Beeinflussung der deutschen Minderheit und das ungelöste Nationalitätenproblem	89
Henleins »Kulturprogramm« – eine Herausforderung für alle Demokraten	94
Der Griff der Sudetendeutschen Partei (SdP) nach den deutschsprachigen Bühnen	
Das theaterpolitische Konzept der SdP	96
Die ersten Annexionsversuche (1935/36)	98
Wanderbühnen und Dilettantenvereine im Dienste der SdP . .	101
<i>2. Die Offensive der antifaschistischen Kräfte gegen den Henlein-Faschismus</i>	104
Für die nationale Gleichberechtigung des sudetendeutschen Volkes	104
Das Programm »Für eine freie deutsche Volkskultur« und die Beschlüsse der Reichenberger Konferenz	106
Die böhmischen Spieltruppen im Kampf gegen den Henlein-Faschismus	112
Louis Fürnbergs Kollektiv »Echo von links«	113
»Der Rote Stern« und »Das neue Leben«	117
Die sozialdemokratische »Truppe 35« und ihre Tätigkeit	119
Großveranstaltungen der KPTsch 1936 und 1937 im deutsch besiedelten Gebiet der ČSR	122
Johannes Wüsten (Peter Nikl) und sein Volksfront-Stück <i>Die Lehre von Mariastern</i>	124

Das Kreisturnfest in Neustadt an der Tafelfichte	128
Die Bemühungen um ein höheres politisch-künstlerisches Niveau im Laienschaffen und die Gründung des »Volksbühnenbundes«	128
Das Scheitern des faschistischen Anschlags auf die deutsch- sprachigen Bühnen in der Spielzeit 1936/37	131
Antifaschistische Aktionen gegen Gastspiele von Künstlern aus Hitlerdeutschland	138
Die Besucher-Organisation »Volkstheater« – eine neue Kampf- organisation an der Kulturfront	140
Karel Čapeks antifaschistische Dramen auf deutschen Bühnen der ČSR	143
<i>3. Das terroristische Vorgehen der Henlein-Faschisten nach der Okkupation Österreichs und die erhöhten Anstrengungen der antifaschistischen Kräfte zum Schutze des deutschen Theaters . .</i>	<i>147</i>
Die Lage im Frühjahr 1938	147
Die Spaltung des Theaterensembles in Brünn und die Schaffung eines demokratischen Spielbetriebes	151
Die Verschärfung der Auseinandersetzungen nach den Ge- meindewahlen	156
Der Volkskulturtag in Reichenberg als machtvolle Demon- stration tschechisch-deutscher Kampfgemeinschaft zur Verteidi- gung der Republik	160
Die <i>Festliche Kantate</i> von Fürnberg/Süsskind	162
<i>Der Rattenfänger bei den Schildbürgern</i> von Albin Stübs . . .	162
Die »Deutsche Demokratische Kulturgemeinschaft« in Bratislava als antifaschistische Antwort auf Gleichschaltungsversuche . . .	166
Das »Neue Schauspielhaus« in Brünn – Modell einer antifaschi- stisch-demokratischen Bühne	167
IV. Die Aktivitäten des antifaschistischen deutschen Exil- theaters	172
<i>1. Beginn der Exiltheaterarbeit: zwischen Kleinkunst und Agit- prop</i>	<i>174</i>
<i>2. Das STUDIO 1934 und seine Programme</i>	<i>175</i>
<i>3. Die Gastspiele des Emigrantenkabarets »Die Pfeffermühle« in der ČSR</i>	<i>190</i>
<i>4. Pläne und Projekte für ein ständiges antifaschistisches deut- sches Theater in Prag</i>	<i>199</i>

5. Die Tätigkeit der »Einheitsfront-Truppe«	201
6. Die Revuen der »Freien deutschen Spielgemeinschaft, Prag«	202
7. Die Aufführungen des DDOČ in Zusammenarbeit mit dem Bert-Brecht-Klub	210
Wo bleibt Lefty? von Clifford Odets	210
Die Uraufführung von <i>Bessie Bosch</i> von Johannes Wüsten (Peter Nikl)	213
8. Versuch mit der Kleinkunst: »Die Schaubude«	215
9. Der Tanz im Dienste des politischen Kampfes	218
10. Die Maikrise 1938 und die Aufführung von Brechts Die Gewehre der Frau Carrar	224

V. Das Diktat von München und seine Konsequenzen für die antifaschistischen deutschen Theaterschaffenden	229
--	-----

1. Der Schiedsspruch der Viererkonferenz	229
2. Die Lage in der »Zweiten Republik«	231
3. Die Existenzbedingungen für die antifaschistischen deutschen Theaterschaffenden	235
4. Der Beginn der Emigration aus der ČSR	237
5. Die Weiterführung der Exiltheaterarbeit in anderen Ländern	240

Anmerkungen	243
Ortsverzeichnis	346
Personenregister	349